Zeitschrift: Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern

Herausgeber: Statistisches Amt der Stadt Bern

Band: 35 (1961)

Heft: 4

Artikel: Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-849919

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten

VORBEMERKUNG

I. STIMMBERECHTIGTE UND STIMMBETEILIGUNG

II. WAHLZETTEL

III. PARTEISTIMMEN

IV. ART DER WAHLZETTEL UND HERKUNFT DER PARTEISTIMMEN IN DER STADT BERN

ANHANG: Partei- und Kandidatenstimmen bei den Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern nach ihrer Herkunft und im Vergleich zum Kantonsergebnis

Vorbemerkung

Unter Vorbehalt der Rechte des Volkes und der Kantone wird die oberste Gewalt des Bundes durch die Bundesversammlung ausgeübt, welche aus zwei Abteilungen besteht, dem Nationalrat und dem Ständerat, wie Art. 71 der Schweizerischen Bundesversammlung (BV) besagt.

Jeder Kanton und bei geteilten Kantonen jeder Halbkanton bildet einen Wahlkreis und stellt mindestens einen Nationalrat. Grundsätzlich kommt auf je 24 000 Personen der Wohnbevölkerung (1931—1947 auf je 22 000 und vorher auf je 20 000) ein Mitglied, wobei eine Bruchzahl über 12 000 für 24 000 Einwohner angerechnet wird (Neufassung von Art. 72 BV, angenommen in der Volksabstimmung vom 3. Dezember 1950).

Die direkten, nach dem Proporzverfahren durchgeführten ordentlichen Gesamterneuerungswahlen finden alle vier Jahre am letzten Oktobersonntag statt (BV Art. 73, Bundesgesetz vom 14. Februar 1919 betreffend die Wahl des Nationalrates, Art. 2).

Hinsichtlich der Größe der Wohnbevölkerung sind jeweils die Ergebnisse der letzten Volkszählung maßgebend. So traf es 1959 auf den Kanton Bern — wie schon bei den beiden vorhergehenden Nationalratswahlen nach der Division Einwohnerzahl (801 943): Vertretungszahl (24 000) = 33 Nationalratsmandate von insgesamt 196 (4 714 992: 24 000); bei den Wahlen von 1947 und 1943 waren es 33 (728 916: 22 000) von 194 (4 265 703: 22 000).

Entsprechend der Wahlkreisbildung nach Kantonen (bzw. Halbkantonen) werden die Wahlvorschläge für diese eingereicht und auch die Mandatszuteilung erfolgt auf Grund der einzelnen kantonalen Ergebnisse. Die Wahlresultate der Gemeinden stellen somit nur einen Teil vom Ganzen dar, so daß es uns hier bloß um die Stimmbeteiligung und die parteimäßige Stimmverteilung in der Bundesstadt und ihren Agglomerationsvororten geht. Außerdem wird noch das Kumulieren und Panachieren sowie der Stimmenanfall der einzelnen vom ganzen Kanton Gewählten und ihrer ersten vier Ersatzkandidaten in der Stadt Bern näher beleuchtet. Unsere Untersuchung basiert auf Unterlagen, in die uns das Eidg. Statistische Amt entgegenkommend Einblick gewährte.

Die Hauptergebnisse der letzten Nationalratswahlen haben wir bereits in unserm Jahrbuch 1959, Seite 144f. veröffentlicht. Die jetzige einläßliche Darstellung möchte die Nationalratswahlergebnisse 1959 als Ausgangssituation für die Ende nächsten Jahres stattfindenden Neuwahlen wieder in Erinnerung rufen.

I. Stimmberechtigte und Stimmbeteiligung

Bei eidgenösisschen Wahlen und Abstimmungen ist laut BV, Art. 74 jeder Schweizer der das 20. Altersjahr zurückgelegt hat und nicht nach der betreffenden kantonalen Gesetzgebung vom Aktivbürgerrecht ausgeschlossen ist, an seinem schweizerischen Wohnsitz stimmberechtigt.

Für die Nationalratswahlen 1959 betrug die Zahl der Stimmberechtigten in der Bundesstadt 46 693, d. s. 18,3% aller 255 264 des Kantons Bern. Dazu kamen noch 15 661 oder weitere 6,1% in den fünf Agglomerationsvororten, so daß auf die Agglomeration Bern insgesamt 62 354 oder 24,4% Stimmberechtigte entfielen.

Gegenüber den vorhergehenden Nationalratswahlen hat die Zahl der Stimmberechtigten in der Bundesstadt um 878 oder 1,9%, im Vorortsgürtel um 1752 oder 12,6% und in der Agglomeration Bern insgesamt um 2630 oder 4,4% zugenommen.

Stimmberechtigte und Wähler bei den Nationalratswahlen in der Agglomeration Bern seit 1943

Gemeinden	Stimmberechtigte 1959	Eingelangte Wahlzettel 1959 gültige	ungültige	leere	total	Eingelangte Wahlzettel total in % der Stimmberechtigten 1959	1955	1951	1947	1943
Stadt Bern	46 693	27 147	70	154	27 371	58,6	67,1	71,1	66,7	64,6
Bolligen	3 966	2 350	2	14	2 366	59,7	68,6	76,5	76,7	68,2
Bremgarten	453	305	2	2	309	68,2	67,5	75,4	80,2	69,8
Köniz	7 612	4 917	3	54	4 974	65,3	69,3	69,8	63,6	61,7
Muri	2 142	1 420	4	4	1 428	66,7	74,5	75,1	69,4	64,9
Zollikofen	1 488	823	—	6	829	55,7	71,1	74,5	75,8	69,7
Aggl.-Vororte zus. .	15 661	9 815	11	80	9 906	63,3	70,0	72,7	69,3	64,8
Aggl. Bern	62 354	36 962	81	234	37 277	59,8	67,8	71,5	67,2	64,7

Im Vergleich zu 1955 wurden in Bern 3374 weniger Wahlzettel in die Urne geworfen, dagegen in Bolligen 123, in Bremgarten 72 und in Köniz 74 mehr, anderseits in Muri 17 und in Zollikofen 77 weniger, in den fünf Vororten zusammen daher 175 mehr und in der Agglomeration Bern insgesamt 3199 weniger.

Setzt man nun die eingelangten Wahlzettel zur Zahl der Stimmberechtigten in Beziehung, so zeigt sich, daß die Stimmbeteiligung 1959 in der Bundesstadt mit 58,6% deutlicher unter dem Durchschnitt der fünf Vororte lag, der 63,3% betrug, als bei den zum Vergleich herangezogenen vier vorhergehenden Nationalratswahlen; sie wurde aber von Zollikofen (55,7%) — wie 1943—51 von Köniz — noch unterboten. Für die Agglomeration Bern ergab sich damit ein Mittel von 59,8%.

Gegenüber den Nationalratswahlen 1955 sind beträchtliche Veränderungen in der Stimmbeteiligung festzustellen: Stadt Bern — 12,7%, Bolligen —13,0%, Bremgarten + 1,0%, Köniz — 5,8%, Muri — 10,5%, Zollikofen — 21,7%, Agglomerationsvororte zusammen — 9,6%, Agglomeration Bern insgesamt — 11,8%. Das Interesse des Stimmbürgers für diesen wichtigen Wahlgang war also 1959 — ausgenommen in Bremgarten — wesentlich geringer als vier Jahre vorher.

Die Rolle der ungültig oder leer eingelegten Wahlzettel blieb einmal mehr ganz untergeordnet, beschränkte sich ihr Anteil doch auf 0,8% in der Stadt Bern und 0,9% in den Agglomerationsvororten insgesamt.

II. Wahlzettel

Im Kanton Bern und dementsprechend in der Agglomeration Bern kandidierten die politischen Parteien 1959 mit folgenden 12 Listen für die 33 zu vergebenden Nationalratsmandate:

1. Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Bern, Landesteile Emmental-Mittelland-Oberaargau-Seeland-Laufental
2. Freisinnig-demokratische Partei des Kantons Bern, Landesteil Oberland
3. Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Emmental-Jura-Mittelland-Oberaargau-Seeland, Freie Demokratische Mittelstandspartei (abgekürzt: BGB Emmental-Jura usw.)
4. Bernische Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, Landesteilverband Oberland, Freie Demokratische Mittelstandspartei (abgekürzt: BGB Oberland)
5. Konservativ-Christlichsoziale Volkspartei
6. Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern
7. Überparteiliche Christliche Bürger
8. Landesring der Unabhängigen
9. Parti chrétien-social du Jura
10. Parti libéral-radical jurassien (Freisinnige Partei des Jura)
11. Parti socialiste jurassien
12. Parti démocratique-chrétien-social jurassien.

Von den eingelangten gültigen Wahlzetteln war in der Stadt Bern und in der Vorortszone wiederum bloß ein sehr bescheidener Teil, diesmal 808 bzw. 291 oder je 3,0% nicht parteibezeichnet. Schon daraus ergibt sich, daß die Kandidatenstimmen aus diesen Wahlzetteln nicht groß ins Gewicht fielen. Dazu kommt indessen noch, daß die Stimmkraft auf solchen Wahl-

zetteln vielfach nicht voll ausgenützt wird, weil die gerade hier häufigen leeren Zeilen verloren gehen, die bei parteibezeichneten Wahlzetteln als Zusatzstimmen zählen.

In den einzelnen Agglomerationsvororten schwankte der Anteil der nicht parteibezeichneten Wahlzettel zwischen 2,6 und 3,5%:

Wahlzettel mit und ohne Parteibezeichnung bei den Nationalratswahlen 1959 in der Agglomeration Bern

Gemeinden	Wahlzettel mit Parteibezeichnung	Wahlzettel ohne Parteibezeichnung	Wahlzettel insgesamt	Von je 100 Wahlzetteln waren parteibezeichnet	Von je 100 Wahlzetteln waren nicht parteibezeichnet
Stadt Bern	26 339	808	27 147	97,0	3,0
Bolligen	2 289	61	2 350	97,4	2,6
Bremgarten	295	10	305	96,7	3,3
Köniz	4 764	153	4 917	96,9	3,1
Muri	1 382	38	1 420	97,3	2,7
Zollikofen	794	29	823	96,5	3,5
Aggl.-Vororte zus.	9 524	291	9 815	97,0	3,0
Agglomeration Bern	35 863	1099	36 962	97,0	3,0

Die 35 863 parteibezeichneten Wahlzettel (26 339 in der Stadt Bern und 9524 in den Vororten) verteilten sich wie folgt auf die genannten 12 Listen:

Parteibezeichnete Wahlzettel bei den Nationalratswahlen 1959 in der Agglomeration Bern nach ihrer Parteibezeichnung

Parteilisten	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	Aggl.-Vororte zusammen	Agglomeration Bern
	Absolute Zahlen							
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	5 697	387	52	1193	473	144	2249	7 946
2. Freisinnig-d. P. Oberland	21	1	—	6	1	—	8	29
3. BGB Emmental-Jura usw.	2 971	399	59	1171	268	219	2116	5 087
4. BGB Oberland	14	—	—	2	1	—	3	17
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp.	1 467	91	6	221	38	31	387	1 854
6. Sozialdemokratische Partei	12 159	1188	133	1579	408	335	3643	15 802
7. Überparteil. Christl. Bürger	267	33	5	64	21	7	130	397
8. Landesring der Unabhängigen	3 487	185	37	502	169	58	951	4 438
9. Parti chrétien-social du Jura	9	—	—	—	—	—	—	9
10. P. libéral-radical jurassien	154	5	3	20	3	—	31	185
11. Parti socialiste jurassien	25	—	—	3	—	—	3	28
12. P. démocr.-chrét,-soc. juras.	68	—	—	3	—	—	3	71
Zusammen	26 339	2289	295	4764	1382	794	9524	35 863

Parteilisten	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	Aggl.-Vororte zusammen	Agglomeration Bern
	Prozentzahlen							
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	21,6	16,9	17,7	25,1	34,3	18,1	23,6	22,2
2. Freisinnig-d. P. Oberland	0,1	0,0	—	0,1	0,1	—	0,1	0,1
3. BGB Emmental-Jura usw.	11,3	17,5	20,0	24,6	19,4	27,6	22,2	14,2
4. BGB Oberland	0,1	—	—	0,0	0,1	—	0,0	0,0
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp.	5,6	4,0	2,0	4,6	2,7	3,9	4,1	5,2
6. Sozialdemokratische Partei	46,1	51,9	45,1	33,2	29,5	42,2	38,3	44,0
7. Überparteil. Christl. Bürger	1,0	1,4	1,7	1,3	1,5	0,9	1,4	1,1
8. Landesring der Unabhängigen	13,2	8,1	12,5	10,5	12,2	7,3	10,0	12,4
9. Parti chrétien-social du Jura	0,0	—	—	—	—	—	—	0,0
10. P. libéral-radical jurassien	0,6	0,2	1,0	0,4	0,2	—	0,3	0,5
11. Parti socialiste jurassien	0,1	—	—	0,1	—	—	0,0	0,1
12. P. démocr.-chrét.-soc. juras.	0,3	—	—	0,1	—	—	0,0	0,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

In der Bundesstadt stellten 1959 die Sozialdemokraten die größte Wählergruppe vor dem Freisinn und den Unabhängigen; in Bolligen (sogar absolut), Bremgarten und Zollikofen lauteten gleichfalls die meisten Wahlzettel auf sie, aber vor der BGB und dem Freisinn und in Köniz vor dem Freisinn und der BGB. In Muri vereinigte hingegen der Freisinn die größte Wählerzahl auf sich, während die Sozialdemokraten und die BGB in den nächsten Rängen folgten.

III. Parteistimmen

Die Stadt Bern verzeichnete durch die erwähnten 27 147 gültigen Wahlzettel einen Anfall von 895 851 Stimmen, doch kamen nur 888 159 den Parteien zugute, weil die nicht parteibezeichneten Wahlzettel neben 18 972 oder 2,1% aller Parteistimmen 7692 leere und damit wertlose Zeilen enthielten, womit auf ihnen 28,8% der Stimmkraft verloren gingen.

Im Vorortsgürtel bedeuteten die 9815 gültigen Wahlzettel 323 895 mögliche Stimmen, doch brachten sie bloß 320 790 Parteistimmen ein, darunter 6498 oder 2,0% auf nicht parteibezeichneten Wahlzetteln, in denen 3105 oder 32,3% der Zeilen leer und dadurch unausgenützt blieben.

Was die einzelnen Vororte betrifft, lieferten in Bolligen die nicht parteibezeichneten Wahlzettel 1323 Kandidaten- oder 1,7% der Parteistimmen, während 690 oder 34,3% der Zeilen auf ihnen leer, d. h. wertlos waren. In Bremgarten enthielten sie 170 oder 1,7% der Parteistimmen und 160 oder 48,5% leere Zeilen, in Köniz 3341 oder 2,1% der Parteistimmen und 1708 oder 33,8% leere Zeilen, in Muri 938 oder 2,0% der Parteistimmen und 316 oder 25,2% leere Zeilen und in Zollikofen 726 oder 2,7% der Parteistimmen und 231 oder 24,1% leere Zeilen.

In der Agglomeration Bern insgesamt wurden demnach mit 36 962 Wahlzetteln die 1 219 746 mögliche Stimmen bedeuteten, 1 208 949 Parteistimmen abgegeben. Die nicht parteibezeichneten Wahlzettel trugen 25 470 oder 2,1% der Parteistimmen bei, während 10 797 oder 29,8% ihrer Zeilen leer blieben und niemand angerechnet werden konnten.

Die verschiedenen Parteilisten erhielten nachstehende Stimmenzahlen:

Parteistimmen bei den Nationalratswahlen 1959 in der Agglomeration Bern nach Parteilisten

Parteilisten	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Köniz	Muri	Zollikofen	Aggl.-Vororte zusammen	Agglomeration Bern
				Abzolute Zahlen				
1 Freisinnig-d. P. Emmental usw.	188 496	13 088	1 698	38 946	15 558	4 716	74 006	262 502
2. Freisinnig-d. P. Oberland	3 181	141	42	592	253	59	1 087	4 268
3. BGB Emmental-Jura usw. ...	102 464	13 433	1 949	39 622	8 985	7 434	71 423	173 887
4. BGB Oberland	3 663	286	33	777	298	191	1 585	5 248
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp. ...	47 139	2 997	184	7 090	1 277	1 009	12 557	59 696
6. Sozialdemokratische Partei ...	413 211	39 760	4 529	54 136	14 319	11 362	124 106	537 317
7. Überparteil. Christl. Bürger ...	8 424	982	172	2 028	596	248	4 026	12 450
8. Landesring der Unabhängigen .	111 696	5 943	1 198	16 235	5 084	1 881	30 341	142 037
9. Parti chrétien-social du Jura ..	389	2	—	23	4	—	29	418
10. P. libéral-radical jurassien	5 304	148	88	729	160	5	1 130	6 434
11. Parti socialiste jurassien	1 774	80	12	222	10	23	347	2 121
12. P. démocr.-chrét.-soc.-juras. ...	2 418	—	—	153	—	—	153	2 571
Zusammen	888 159	76 860	9 905	160 553	46 544	26 928	320 790	1 208 949
				Prozentzahlen				
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	21,2	17,0	17,1	24,3	33,5	17,6	23,1	21,8
2. Freisinnig-d. P. Oberland	0,4	0,2	0,4	0,4	0,5	0,2	0,3	0,4
3. BGB Emmental-Jura usw.	11,5	17,5	19,7	24,6	19,3	27,6	22,3	14,4
4. BGB Oberland	0,4	0,4	0,3	0,5	0,6	0,7	0,5	0,4
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp. ...	5,3	3,9	1,9	4,4	2,7	3,7	3,9	4,9
6. Sozialdemokratische Partei ...	46,6	51,7	45,8	33,7	30,8	42,2	38,6	44,5
7. Überparteil. Christl. Bürger ...	0,9	1,3	1,7	1,3	1,3	0,9	1,3	1,0
8. Landesring der Unabhängigen .	12,6	7,7	12,1	10,1	11,0	7,0	9,5	11,7
9. Parti chrétien-social du Jura ..	0,0	0,0	—	0,0	0,0	—	0,0	0,0
10. P. libéral-radical jurassien	0,6	0,2	0,9	0,5	0,3	0,0	0,4	0,5
11. Parti socialiste jurassien	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,2
12. P. démocr.-chrét.-soc. juras. ...	0,3	—	—	0,1	—	—	0,0	0,2
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

In Bern entfielen die meisten Stimmen auf die Sozialdemokraten; an 2. und 3. Stelle folgten die Freisinnigen und die Unabhängigen.

Auch in der Vorortszone — und in der Agglomeration Bern insgesamt — stand die Stimmenzahl der Sozialdemokraten an der Spitze und jene der Freisinnigen im 2. Rang, während die BGB die drittgrößte Stimmenzahl erhielt. Im einzelnen kam es in Bolligen (wo die Sozialdemokraten sogar die absolute Mehrheit erzielten), Bremgarten, Köniz und Zollikofen zur Reihenfolge Sozialdemokraten, BGB, Freisinnige, während in Muri eine freisinnige Stimmenmehrheit Sozialdemokraten und BGB auf die nächsten Plätze verwies.

Ein Vergleich der Stimmen- mit der Wählerverteilung (siehe die beiden vorausgegangenen Tabellen) zeigt relativ geringe Abweichungen voneinander, woraus sich die beschränkte Bedeutung der Veränderungen an den Parteiwahlzetteln wie auch der nicht parteibezeichneten Wahlzettel ergibt, die für

Parteistimmen bei den Nationalratswahlen in der Agglomeration Bern nach Parteien seit 1943 - Absolute Zahlen

Gemeinden	Jahre	BGB[1])	Christlich-soziale	Freisinnige	1943, 1951: Lib.-soz.[2]) 59: Christl. Bürger[3])	Landesring der Unabhängigen	Sozialdemokr.	1943: Jgb.[4]) 1947: PdA[5])	insgesamt
Stadt Bern	1943	123 633	34 010	171 404	33 313	47 293	459 353	8 025	877 031
	1947	137 238	44 775	239 928	.	.	501 411	33 551	956 903
	1951	143 439	44 872	236 023	29 399	104 971	481 617	.	1 040 321
	1955	127 063	52 090	216 594	.	116 543	482 949	.	995 239
	1959	106 127	49 946	196 981	8 424	111 696	414 985	.	888 159
Bolligen	1943	12 040	611	3 696	2 191	823	35 792	3 431	58 584
	1947	18 816	810	7 349	.	.	39 072	1 758	67 805
	1951	18 217	993	11 365	1 698	2 866	40 473	.	75 612
	1955	14 840	1 609	10 861	.	4 606	40 901	.	72 817
	1959	13 719	2 999	13 377	982	5 943	39 840	.	76 860
Bremgarten	1943	1 520	34	97	123	119	4 278	113	6 284
	1947	2 589	33	494	.	.	4 999	175	8 290
	1951	1 720	64	476	84	318	4 702	.	7 364
	1955	1 625	162	734	.	741	4 503	.	7 765
	1959	1 982	184	1 828	172	1 198	4 541	.	9 905
Köniz	1943	27 638	1 475	11 715	4 149	2 659	42 030	3 741	93 407
	1947	32 211	2 466	21 148	.	.	51 396	2 672	109 893
	1951	38 451	3 963	32 623	5 829	11 221	53 882	.	145 969
	1955	41 515	6 736	36 659	.	15 036	57 868	.	157 814
	1959	40 399	7 266	40 267	2 028	16 235	54 358	.	160 553
Muri	1943	8 949	294	7 044	628	2 066	12 107	644	31 732
	1947	9 815	388	10 786	.	.	14 261	243	35 493
	1951	12 399	355	10 978	1 059	3 848	12 870	.	41 509
	1955	12 508	747	13 901	.	4 619	15 174	.	46 949
	1959	9 283	1 281	15 971	596	5 084	14 329	.	46 544
Zollikofen	1943	5 543	187	1 752	91	323	11 062	243	19 201
	1947	7 232	183	2 338	.	.	13 613	385	23 751
	1951	7 808	584	4 354	390	1 431	13 123	.	27 690
	1955	7 635	1 000	4 333	.	1 300	14 589	.	28 857
	1959	7 625	1 009	4 780	248	1 881	11 385	.	26 928
Aggl.-Vororte zus.	1943	55 690	2 601	24 304	7 182	5 990	105 269	8 172	209 208
	1947	70 663	3 880	42 115	.	.	123 341	5 233	245 232
	1951	78 595	5 959	59 796	9 060	19 684	125 050	.	298 144
	1955	78 123	10 254	66 488	.	26 302	133 035	.	314 202
	1959	73 008	12 739	76 223	4 026	30 341	124 453	.	320 790
Aggl. Bern zus. .	1943	179 323	36 611	195 708	40 495	53 283	564 622	16 197	1 086 239
	1947	207 901	48 655	282 043	.	.	624 752	38 784	1 202 135
	1951	222 034	50 831	295 819	38 459	124 655	606 667	.	1 338 465
	1955	205 186	62 344	283 082	.	142 845	615 984	.	1 309 441
	1959	179 135	62 685	273 204	12 450	142 037	539 438	.	1 208 949

[1]) BGB: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. [2]) Lib.-soz.: Liberal-sozialistische Partei. [3]) Unabhängige Christliche Bürger. [4]) Jgb.: Jungbauern. [5]) PdA: Partei der Arbeit.

die Stadt Bern im 4. Abschnitt eingehend dargestellt werden. Besonders erwähnt sei hier nur, daß in Köniz die freisinnigen Wähler an 2. und die BGB-Wähler an 3. Stelle stehen, während es bei den Stimmen umgekehrt ist.

Parteistimmen bei den Nationalratswahlen in der Agglomeration Bern nach Parteien seit 1943 - Prozentzahlen [1])

Gemeinden	Jahre	BGB[2])	Christlich-soziale	Freisinnige	1943, 1951: Lib.-soz.[3]) 59: Christl. Bürger[4])	Landesring der Unabhängigen	Sozialdemokr.	1943: Jgb[5]) 1947: PdA[6])
Stadt Bern	1943	14,1	3,9	19,5	3,8	5,4	52,4	0,9
	1947	14,3	4,7	25,1	.	.	52,4	3,5
	1951	13,8	4,3	22,7	2,8	10,1	46,3	.
	1955	12,8	5,2	21,8	.	11,7	48,5	.
	1959	11,9	5,6	22,2	0,9	12,6	46,8	.
Bolligen	1943	20,6	1,0	6,3	3,7	1,4	61,1	5,9
	1947	27,8	1,2	10,8	.	.	57,6	2,6
	1951	24,1	1,3	15,0	2,2	3,8	53,6	.
	1955	20,4	2,2	15,0	.	6,3	56,1	.
	1959	17,8	3,9	17,4	1,3	7,7	51,9	.
Bremgarten	1943	24,2	0,5	1,5	2,0	1,9	68,1	1,8
	1947	31,2	0,4	6,0	.	.	60,3	2,1
	1951	23,4	0,9	6,5	1,1	4,3	63,8	.
	1955	20,9	2,1	9,5	.	9,5	58,0	.
	1959	20,0	1,9	18,5	1,7	12,1	45,8	.
Köniz	1943	29,6	1,6	12,6	4,4	2,8	45,0	4,0
	1947	29,4	2,2	19,2	.	.	46,8	2,4
	1951	26,4	2,7	22,3	4,0	7,7	36,9	.
	1955	26,3	4,3	23,2	.	9,5	36,7	.
	1959	25,2	4,5	25,1	1,3	10,1	33,8	.
Muri	1943	28,2	0,9	22,2	2,0	6,5	38,2	2,0
	1947	27,7	1,1	30,4	.	.	40,1	0,7
	1951	29,8	0,9	26,4	2,6	9,3	31,0	.
	1955	26,6	1,6	29,6	.	9,9	32,3	.
	1959	19,9	2,8	34,3	1,3	10,9	30,8	.
Zollikofen	1943	28,8	1,0	9,1	0,5	1,7	57,6	1,3
	1947	30,4	0,8	9,8	.	.	57,4	1,6
	1951	28,2	2,1	15,7	1,4	5,2	47,4	.
	1955	26,5	3,4	15,0	.	4,5	50,6	.
	1959	28,3	3,7	17,8	0,9	7,0	42,3	.
Aggl.-Vororte zus.	1943	26,6	1,2	11,6	3,4	2,9	50,4	3,9
	1947	28,8	1,6	17,2	.	.	50,3	2,1
	1951	26,4	2,0	20,0	3,0	6,6	42,0	.
	1955	24,9	3,3	21,2	.	8,4	42,2	.
	1959	22,8	4,0	23,7	1,3	9,5	38,7	.
Aggl. Bern zus. .	1943	16,5	3,4	18,0	3,7	4,9	52,0	1,5
	1947	17,3	4,0	23,5	.	.	52,0	3,2
	1951	16,6	3,8	22,1	2,9	9,3	45,3	.
	1955	15,7	4,8	21,6	.	10,9	47,0	.
	1959	14,8	5,2	22,6	1,0	11,7	44,7	.

[1]) Die Prozentanteile sind direkt aus den in der vorstehenden Tabelle für die Parteien ausgewiesenen absoluten Zahlen errechnet. Für Parteien mit mehreren Listen weichen sie z. T. von der Summe der für die einzelnen Listen in der Tabelle auf Seite 194 ausgewiesenen Prozente aus Rundungsgründen ab.

[2]) BGB: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei. [3]) Lib.-soz.: Liberal-sozialistische Partei. [4]) Unabhängige Christliche Bürger. [5]) Jgb.: Jungbauern. [6]) PdA: Partei der Arbeit.

Beim zeitlichen Vergleich der Parteistimmenzahlen wie er vorstehend geboten wird, müssen die schwankende Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen und der Wechsel der kandidierenden Parteien einkalkuliert werden. Mehrere Listen der gleichen Partei wurden wegen ihrer Änderung von einer Wahl zur andern, von vornherein zusammengefaßt. Der Wandel der bei den fünf letzten Nationalratswahlen im Kanton Bern kandidierenden Parteien zeigt sich zunächst darin, daß die Liberalsozialisten nur 1943 (als Freiwirtschaftsbund) und 1951, die Jungbauern bloß 1943, die Partei der Arbeit nur 1947 und die Unabhängigen Christlichen Bürger 1959 mit einer eigenen Liste kandidierten, der Landesring der Unabhängigen dagegen bloß 1947 nicht.

Die Stimmengewinne und -verluste der Parteien von 1959 gegenüber den vorhergehenden Nationalratswahlen seien nachstehend besonders hervorgehoben:

Veränderung der Parteistimmen bei den Nationalratswahlen 1955—1959

Gemeinden	BGB[1])	Christl.-soziale	Freisinnige	Unabhängige Christliche Bürger[2])	Landesring der Unabhängigen	Sozialdemokr.	insgesamt
				Absolute Zahlen			
Stadt Bern ..	−20 936	−2 144	−19 613	+ 8 424	−4 847	−67 964	−107 080
Aggl.-Vororte	− 5 115	+2 485	+ 9 735	+ 4 026	+4 039	− 8 582	+ 6 588
Aggl. Bern ..	−26 051	+ 341	− 9 878	+12 450	− 808	−76 546	−100 492
				Prozentzahlen			
Stadt Bern ..	−16,5	− 4,1	− 9,1	+100,0	− 4,2	−14,1	−10,8
Aggl.-Vororte	− 6,5	+24,2	+14,6	+100,0	+15,4	− 6,5	+ 2,1
Aggl. Bern ..	−12,7	+ 0,5	− 3,5	+100,0	− 0,6	−12,4	− 7,7

[1]) BGB = Bauern- Gewerbe- und Bürgerpartei.
[2]) Kandidatur erstmals 1959.

Vergleicht man die Stimmenverteilung bei den Nationalratswahlen seit 1943, so zeigt sich in der Bundesstadt eine ständige sozialdemokratische Mehrheit, die 1943 und 1947 sogar eine absolute war. Die zweitgrößte Stimmenzahl erzielten jeweils die Freisinnigen, während die BGB ihren dritten Rang 1959 an die Unabhängigen verlor.

Auch im Vorortsgürtel hielten die Stimmen der Sozialdemokraten dauernd die Spitze, 1943 und 1947 ebenfalls mit einer absoluten Mehrheit. 1959 fiel das Stimmenkontingent der BGB hinter jenes der Freisinnigen zurück, das vorher die dritte Stelle einnahm.

Hinsichtlich der einzelnen Agglomerationsvororte fällt auf, daß sich in Bolligen, Bremgarten, Köniz, Zollikofen jedesmal die Stimmenrangfolge:

Sozialdemokraten, BGB, Freisinn mit zwei Ausnahmen ergab: in Bremgarten erzielten 1943 die Liberalsozialisten und 1955 die Unabhängigen die drittgrößte Stimmenzahl. Im übrigen erhielten die Sozialdemokraten in Bolligen bei allen fünf Wahlen, in Bremgarten 1943–55 und in Zollikofen 1943, 1947 und 1955 das absolute Übergewicht. Abwechslungsreicher ging es in Muri zu: Dort erzielten 1959 die Freisinnigen mehr Stimmen als die Sozialdemokraten, die 1943—55 auch hier obenausgeschwungen hatten. An 2. und 3. Stelle folgten 1943 und 1951 die Stimmen der BGB und der Freisinnigen. 1947 und 1955 umgekehrt jene der Freininnigen und der BGB und 1959 waren es die Sozialdemokraten und die BGB.

In der Agglomeration Bern insgesamt kam es bei den fünf Nationalratswahlen jeweils zur Stimmenrangfolge: Sozialdemokraten (1943 und 1947 mit absoluter Mehrheit), Freisinn, BGB.

IV. Art der Wahlzettel und Herkunft der Parteistimmen in der Stadt Bern

Eine erste Gliederung der bei den Nationalratswahlen 1959 eingelangten gültigen Wahlzettel wurde schon Seite 191 f. für die einzelnen Gemeinden der Agglomeration Bern gezeigt. Die weitere, auf die Stadt Bern beschränkte Gruppierung will zunächst die Verbreitung des Panachierens ausweisen.

Diesmal folgten 54,2 (1955: 58,6, 1951: 57,2)% der Wähler vollständig der Parteiparole, d. h. weniger als bei den beiden vorausgegangenen Wahlen; dafür nahmen 19,3 (18,2, 19,1)% Veränderungen innerhalb des betreffenden Wahlvorschlags vor und 23,5 (20,4, 23,7)% berücksichtigten auch parteilistenfremde Kandidaten. Wird von panachierten Wahlzetteln erst bei Aufnahme parteifremder Kandidaten in den Wahlzettel gesprochen, dann beschränkte sich ihr Anteil auf 20,8 (17,2, 22,0)%.

Von den sozialdemokratischen Wählern panachierten nur 9,7 (7,7, 8,4)%, also wiederum weitaus am wenigsten. Bei den auf andere Kantonsteile ausgerichteten Parteilisten Nr. 2, 4 und 9—12 besagt der Anteil der Panachierenden in Bern nicht viel, weil sie hier nur verhältnismäßig wenig Wähler auf sich vereinigten.

Wahlzettel bei den Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern nach ihrer Parteilistenbezeichnung und Art

Parteilisten	Parteibezeichnete Wahlzettel: unveränderte	veränderte: ohne parteilistenfremde Kandidaten	veränderte: mit parteilistenfremde Kandidaten	veränderte: ohne parteifremde Kandidaten	veränderte: mit parteifremde Kandidaten	Nicht parteibezeichnete Wahlzettel	Gültige Wahlzettel insgesamt
	Absolute Zahlen						
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	2 774	1034	1889	1216	1707	.	5 697
2. Freisinnig-d. P. Oberland	1	3	17	5	15	.	21
3. BGB Emmental-Jura usw. ...	1 152	739	1080	827	992	.	2 971
4. BGB Oberland	1	4	9	5	8	.	14
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp. ...	953	238	276	254	260	.	1 467
6. Sozialdemokratische Partei ...	8 112	2493	1554	2873	1174	.	12 159
7. Überparteil. Christl. Bürger ...	77	51	139	51	139	.	267
8. Landesring der Unabhängigen.	1 567	641	1279	641	1279	.	3 487
9. Parti chrétien-social du Jura .	5	—	4	—	4	.	9
10. P. libéral-radical jurassien	40	23	91	62	52	.	154
11. Parti socialiste jurassien	6	1	18	7	12	.	25
12. P. démocr.-chrét.-soc.-juras. ..	31	9	28	19	18	.	68
Ohne Parteibezeichnung	.	.	.	.	.	808	808
Zusammen	14 719	5236	6384	5960	5660	808	27 147
	Prozentzahlen						
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	48,7	18,1	33,2	21,3	30,0	.	100,0
2. Freisinnig-d. P. Oberland	4,8	14,3	80,9	23,8	71,4	.	100,0
3. BGB Emmental-Jura usw. ...	38,8	24,9	36,3	27,8	33,4	.	100,0
4. BGB Oberland	7,1	28,6	64,3	35,7	57,2	.	100,0
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp. ...	65,0	16,2	18,8	17,3	17,7	.	100,0
6. Sozialdemokratische Partei ...	66,7	20,5	12,8	23,6	9,7	.	100,0
7. Überparteil. Christl. Bürger ...	28,8	19,1	52,1	19,1	52,1	.	100,0
8. Landesring der Unabhängigen.	44,9	18,4	36,7	18,4	36,7	.	100,0
9. Parti chrétien-social du Jura .	55,6	—	44,4	—	44,4	.	100,0
10. P. libéral-radical jurassien	26,0	14,9	59,1	40,2	33,8	.	100,0
11. Parti socialiste jurassien	24,0	4,0	72,0	28,0	48,0	.	100,0
12. P. démocr.-chrét.-soc.juras. ...	45,6	13,2	41,2	27,9	26,5	.	100,0
Ohne Parteibezeichnung	.	.	.	.	.	100,0	100,0
Zusammen	54,2	19,3	23,5	22,0	20,8	3,0	100,0

Zeigt die Gruppierung der Wahlzettel eine relativ starke Verbreitung des Panachierens, so ergibt sich aus dem Anteil der Stimmen von Wahlzetteln die auf fremde Listen beziehungsweise Parteien lauteten, ein durchschnittlich nicht allzugroßer Umfang des Panachierens.

Insgesamt fielen noch 54,7 (59,2, 55,8)% der Parteistimmen aus unveränderten parteibezeichneten und weitere 19,5 (18,3)% aus bloß innerhalb eines Wahlvorschlages veränderten Wahlzetteln an. Dagegen stammten 17,6 (15,6)% der Stimmen aus Wahlzetteln mit parteilistenfremden Kandidaten und 6,1 (4,9)% aus solchen, die sogar auf eine fremde Parteiliste lauteten. Der bescheidene Rest von 2,1 (2,0, 2,4)% der Parteistimmen kam durch die Kandidatennamen auf nicht parteibezeichneten Wahlzetteln (siehe bereits Seite 194) herein.

Parteistimmen bei den Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern nach Parteilisten und der Art der Wahlzettel

Parteilisten	aus unveränderten, parteibezeichneten Wahlzetteln	Parteistimmen aus veränderten parteibezeichneten Wahlzetteln auf die eigene Parteiliste lautend ohne parteilistenfremde Kandidaten	mit parteilistenfremden Kandidaten	auf eine fremde Parteiliste lautend	aus nicht parteibezeichneten Wahlzetteln	aus allen gültigen Wahlzetteln
			Absolute Zahlen			
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	91 542	34 122	45 219	12 998	4 615	188 496
2. Freisinnig-d. P. Oberland	33	99	354	2 303	392	3 181
3. BGB Emmental-Jura usw. ...	38 016	24 387	25 138	11 336	3 587	102 464
4. BGB Oberland	33	132	140	2 968	390	3 663
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp. ..	31 449	7 854	6 559	850	427	47 139
6. Sozialdemokratische Partei ...	267 696	82 269	41 776	14 876	6 594	413 211
7. Überparteil. Christl. Bürger ...	2 541	1 683	3 080	790	330	8 424
8. Landesring der Unabhängigen.	51 711	21 153	30 656	6 010	2 166	111 696
9. Parti chrétien-social du Jura .	165	—	97	107	20	389
10. P. libéral-radical jurassien	1 320	759	2 187	836	202	5 304
11. Parti socialiste jurassien	198	33	376	1 024	143	1 774
12. P. démocr.-chrét.-soc.-juras. ..	1 023	297	714	278	106	2 418
Zusammen	485 727	172 788	156 296	54 376	18 972	888 159
			Prozentzahlen			
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	48,6	18,1	24,0	6,9	2,4	100,0
2. Freisinnig-d. P. Oberland	1,0	3,1	11,1	72,4	12,4	100,0
3. BGB Emmental-Jura usw. ...	37,1	23,8	24,5	11,1	3,5	100,0
4. BGB Oberland	0,9	3,6	3,8	81,0	10,7	100,0
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp. ...	66,7	16,7	13,9	1,8	0,9	100,0
6. Sozialdemokratische Partei ...	64,8	19,9	10,1	3,6	1,6	100,0
7. Überparteil. Christl. Bürger ...	30,2	20,0	36,5	9,4	3,9	100,0
8. Landesring der Unabhängigen.	46,3	18,9	27,5	5,4	1,9	100,0
9. Parti chrétien-social du Jura .	42,5	—	24,9	27,5	5,1	100,0
10. P. libéral-radical jurassien	24,9	14,3	41,2	15,8	3,8	100,0
11. Parti socialiste jurassien	11,2	1,9	21,1	57,7	8,1	100,0
12. P. démocr.-chrét.-soc.-juras. ..	42,3	12,3	29,5	11,5	4,4	100,0
Zusammen	54,7	19,5	17,6	6,1	2,1	100,0

Die parteilistenweise Betrachtung der Stimmenherkunft läßt unter anderm eine vom Durchschnitt stark abweichende Verteilung, vor allem bei den Listen Nr. 2, 4 und 9—12 erkennen, die — wie bereits hinsichtlich der betreffenden Wahlzettel Seite 198 bemerkt — andern Regionen gewidmet sind und damit in Bern auch eine relativ bescheidene Stimmenzahl erreichten.

Die Anhangtabelle ergänzt die vorstehende Übersicht in beiden Richtungen. Einerseits zeigt sie außer den Stimmen von unveränderten und nicht parteibezeichneten Wahlzetteln auch, von welchen veränderten Parteiwahlzetteln die übrigen Stimmen anfielen. Daneben sind die Stimmen von der eigenen Liste beziehungsweise Partei den andern gegenübergestellt und schließlich die Stimmen aus der Stadt Bern mit den im ganzen Wahlkreis (Kanton) erzielten verglichen. Anderseits werden alle diese Aufschlüsse

nicht nur für das gesamte stadtbernische Wahlresultat und die verschiedenen Parteilisten, sondern auch für die einzelnen Gewählten und die ersten vier Ersatzkandidaten geboten.

Über die Parteistimmenverschiebungen durch das Panachieren bei den Nationalratswahlen 1959 und die daraus für die einzelnen Parteilisten beziehungsweise Parteien in der Stadt Bern entstandenen Gewinne und Verluste orientiert die auf Seite 202 abgedruckte Übersicht.

Die Nettostimmengewinne und -verluste der einzelnen Parteilisten aus den Parteiwahlzetteln sind in absoluten Zahlen ohne weiteres aus der letzten Spalte des zweiten Teiles nachstehender Tabelle ablesbar.

Die entsprechenden Gewinne und Verluste weichen bei Ausschaltung jener zwischen den verbundenen Listen der gleichen Parteien (Nr. 1—2—10, 3—4, 5—9—12 und 6—11) hievon nur in ihrem Ausmaße ab; sie lassen sich aus der genannten Tabelle errechnen; im übrigen sind sie aus nachstehenden Ausführungen ersichtlich.

Absolut profitierten durch das Panachieren wieder weitaus am meisten die Sozialdemokraten, denen netto 6068 Stimmen auf diese Weise zufielen; bei der verbundenen Liste Nr. 11 waren es 108. Auch die BGB gewann durch das Panachieren, und zwar mit der Liste Emmental usw. 2015 und der Oberlandliste 1630 vorgenannter Stimmen. Die Überparteilichen Christlichen Bürger verloren dagegen derart 717 und die Katholisch-Konservativen auf der Liste Nr. 5: 1603 Stimmen, doch gewannen letztere auf ihren Listen Nr. 9 und 12 wenn auch bloß 14 bzw. 30 Stimmen. Den Freisinnigen entgingen aus derartigen Wahlzetteln auf ihrer Liste Emmental usw. sogar 2623 Stimmen, um auf den Listen Nr. 10: 92 und Nr. 2: 527 Stimmen zu gewinnen. Den größten absoluten Panachierverlust verzeichneten mit 5541 Stimmen abermals die Unabhängigen.

Auf je 100 Parteistimmen ergaben sich im einzelnen folgende Nettogewinne und -verluste (in Klammern: bei Ausschaltung solcher zwischen verbundenen Listen):

Liste Nr.	4:	+ 76,7 (+ 44,5)	Liste Nr.	3:	+ 0,8 (+ 2,0)
,, ,,	2:	+ 65,9 (+ 16,6)	,, ,,	10:	— 0,4 (— 1,7)
,, ,,	11:	+ 45,4 (— 6,1)	,, ,,	1:	— 2,2 (— 1,4)
,, ,,	9:	+ 18,5 (+ 3,6)	,, ,,	5:	— 3,6 (— 3,4)
,, ,,	12:	+ 2,8 (+ 1,2)	,, ,,	8:	— 5,0 (— 5,0)
,, ,,	6:	+ 1,3 (+ 1,5)	,, ,,	7:	— 8,5 (— 8,5)

Parteistimmen aus parteilistenfremden Parteiwahlzetteln bei den Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern nach Parteien und nach ihrer Herkunft

Parteilisten	Parteiliste Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	insgesamt
	Stimmen aus Wahlzetteln obgenannter Parteilisten												
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw. ..	.	90	4922	43	641	3135	281	3456	4	392	22	12	12 998
2. Freisinnig-d. P. Oberland	1661	.	269	11	37	124	19	176	—	4	2	—	2 303
3. BGB Emmental-Jura usw.	6263	42	.	54	515	2064	386	1922	2	67	17	4	11 336
4. BGB Oberland	833	12	1235	.	66	419	46	341	—	14	2	—	2 968
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp.	178	2	234	—	.	169	9	169	4	17	2	66	850
6. Sozialdemokratische Partei	5669	38	2582	39	679	.	537	5041	1	155	127	8	14 876
7. Überparteil. Christl. Bürger	178	—	130	—	26	247	.	209	—	—	—	—	790
8. Landesring der Unabhängigen ...	1967	17	926	10	380	2383	204	.	4	66	31	22	6 010
9. Parti chrétien-social du Jura	1	—	4	—	38	16	—	12	.	4	—	32	107
10. P. libéral-radical jurassien	318	6	178	—	32	94	15	123	7	.	11	52	836
11. Parti socialiste jurassien	36	—	12	—	7	825	9	47	5	69	.	14	1 024
12. P. démocr.-chrét.-soc.-juras.	14	—	10	—	128	30	1	55	8	28	4	.	278
	Nettogewinne (+) bzw. -verluste (—) an Parteistimmen aus Wahlzetteln obgenannter Listen												
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw. ..	.	—1571	—1341	— 790	+463	—2534	+103	+1489	+ 3	+ 74	— 14	— 2	—4 120
2. Freisinnig-d. P. Oberland	+1571	.	+ 227	— 1	+ 35	+ 86	+ 19	+ 159	—	— 2	+ 2	—	+2 096
3. BGB Emmental-Jura usw.	+1341	— 227	.	—1181	+281	— 518	+256	+ 996	— 2	—111	+ 5	— 6	+ 834
4. BGB Oberland	+ 790	+ 1	+1181	.	+ 66	+ 380	+ 46	+ 331	—	+ 14	+ 2	—	+2 811
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp.	— 463	— 35	— 281	— 66	.	— 510	— 17	— 211	—34	— 15	— 5	—62	—1 699
6. Sozialdemokratische Partei	+2534	— 86	+ 518	— 380	+510	.	+290	+2658	—15	+ 61	—698	—22	+5 370
7. Überparteil. Christl. Bürger	— 103	— 19	— 256	— 46	+ 17	— 290	.	+ 5	—	— 15	— 9	— 1	— 717
8. Landesring der Unabhängigen ...	—1489	— 159	— 996	— 331	+211	—2658	— 5	.	— 8	— 57	— 16	—33	—5 541
9. Parti chrétien-social du Jura	— 3	—	+ 2	—	+ 34	+ 15	—	+ 8	.	— 3	— 5	+24	+ 72
10. P. libéral-radical jurassien	— 74	+ 2	+ 111	— 14	+ 15	— 61	+ 15	+ 57	+ 3	.	— 58	+24	+ 20
11. Parti socialiste jurassien	+ 14	— 2	— 5	— 2	+ 5	+ 698	+ 9	+ 16	+ 5	+ 58	.	+10	+ 806
12. P. démocr.-chrét.-soc.juras.	+ 2	—	+ 6	—	+ 62	+ 22	+ 1	+ 33	—24	— 24	— 10	.	+ 68

Es zeigte sich wieder, daß in Bern die Panachiergewinne nur bei „ortsfremden" Listen — und auch diesmal nicht bei allen — von bedeutendem Gewicht sind, so bei den Listen Nr. 4, 2, 11 und 9.

Eine Gliederung der Parteistimmen in Kandidaten- und Zusatzstimmen zeigt die Stimmenherkunft aus einer andern Richtung. Bei den zusätzlichen Stimmen handelt es sich um die leeren Zeilen auf parteibezeichneten Wahlzetteln, während bekanntlich solche auf nicht parteibezeichneten Wahlzetteln niemandem zugute kommen.

Kandidaten- und Zusatzstimmen bei den Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern

Parteilisten	Kandidatenstimmen	Zusatzstimmen	Parteistimmen total	Von 100 Parteistimmen waren Kandidatenstimmen	Zusatzstimmen
1. Freisinnig-d. P. Emmental usw.	167 436	21 060	188 496	88,8	11,2
2. Freisinnig-d. P. Oberland	2 780	401	3 181	87,4	12,6
3. BGB Emmental-Jura usw. ...	90 442	12 022	102 464	88,3	11,7
4. BGB Oberland	3 446	217	3 663	94,1	5,9
5. Konserv.-Christlichsoz. Vp. ...	41 093	6 046	47 139	87,2	12,8
6. Sozialdemokratische Partei ...	385 744	27 467	413 211	93,4	6,6
7. Überparteil. Christl. Bürger ...	3 391	5 033	8 424	40,3	59,7
8. Landesring der Unabhängigen .	99 023	12 673	111 696	88,7	11,3
9. Parti chrétien-social du Jura ..	270	119	389	69,4	30,6
10. P. libéral-radical jurassien	4 000	1 304	5 304	75,4	24,6
11. Parti socialiste jurassien	1 460	314	1 774	82,3	17,7
12. P. démocr.-chrét.-soc.-juras. ..	1 954	464	2 418	80,8	19,2
Zusammen	801 039	87 120	888 159	90,2	9,8

Vergleicht man die Rolle der Zusatzstimmen mit jener der leeren Zeilen auf den vorgedruckten, offiziellen Wahlvorschlägen (Nr. 7: fünfundzwanzig), Nr. 9 und 11: je dreizehn, Nr. 2: sieben, Nr. 8: drei, Nr. 5: zwei, Nr. 10 und 12: je eine, Nr. 1, 3, 4 und 6: keine), so ergibt sich — wenn auch aus verschiedenen Gründen nur in groben Zügen — die erwartete Parallelität: Die drei Listen mit den meisten leeren Zeilen auf den genannten Wahlzetteln standen ihrem Zusatzstimmenanteil nach im 1., 2. und 5. Rang, jene mit den wenigsten — einmal unterbrochen — an den letzten Stellen.

Partei- und Kandidatenstimmen bei den Nationalratswahlen 1959 in der

Parteilisten, Gewählte, erste Ersatzkandidaten	Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln	Stimmen von veränderten Wahlzetteln								
		1 FDP-Emmental usw.	2 FDP-Oberland	3 BGB Emmental-Jura usw.	4 BGB Oberland	5 Konserv.-Christl.-soz. Volkspartei	6 Soz.-dem. Partei	7 Überpart. Christl. Bürger	8 Landesr. der Unabhängigen	9 Parti chrét. social du Jura
1 Freisinnig-demokr. Partei Landesteile Emmental-Mittelland-Oberaargau usw.	91 542	79 341	90	4 922	43	641	3 135	281	3 456	4
Gewählte:										
von Greyerz Walo, Bern	2 774	3 987	16	664	10	86	479	57	523	—
Müller Hans, Aarberg	2 774	2 774	4	562	2	44	146	9	140	—
Studer Ernst, Burgdorf	2 774	2 833	6	446	1	29	114	3	147	—
Rutishauser Georg, Gümligen (Muri) [2]	2 774	2 740	8	602	7	64	148	12	175	2
Ersatzkandidaten:										
Weißkopf Erich Dr., Bern	2 774	2 382	8	247	4	133	785	52	809	2
Friedli Oskar Dr., Bern	2 774	2 068	6	249	2	55	389	44	392	—
Blatti Fritz, Wangen a. A.	2 774	1 811	6	57	—	1	23	5	31	—
Wenger Ernst, Biel	2 774	1 255	3	87	—	8	44	4	31	—
2 Freisinnig-demokr. Partei, Landesteil Oberland	33	1 661	453	269	11	37	124	19	176	—
Gewählter:										
Baumgartner Emil, Thun	2	388	9	70	2	8	29	—	31	—
Ersatzkandidaten:										
Scherz Ernst, Gstaad	2	279	11	75	2	10	7	—	24	—
Habegger Willi, Thun	2	126	8	11	—	2	3	—	17	—
Kunz Urs, Thun	2	161	5	6	—	1	2	2	8	—
Schlappach Hans Steffisbg.	2	71	3	22	3	1	34	17	29	—
3 Beuern-, Gewerbe- und Bürgerpartei Emmental-Jura-Mittelland-Oberaargau usw.	38 016	6 263	42	49 525	54	515	2 064	386	1 922	2
Gewählte:										
Gnägi Rudolf, Spiegel b. B.	1 152	841	6	2 316	10	84	315	43	233	—
Burgdorfer Paul, Burgdorf	1 152	603	2	1 952	3	49	133	28	72	—
Etter Rudolf, Aarwangen	1 152	230	2	1 520	—	29	49	15	43	—
Tschanz Hans, Großhöchst.	1 152	115	—	1 349	2	21	62	16	42	—
Geißbühler Fritz, Zollbrück	1 152	65	—	1 126	—	6	33	14	29	—
Gfeller Hans, Oppligen	1 152	158	—	1 229	3	22	58	22	40	—
Freiburghaus Erwin, Landiswil [1]	1 152	86	—	980	3	2	47	9	57	—
Geiser Henri, Cortébert [1]	1 152	108	—	1 191	4	7	51	5	34	—
Bienz Otto, Neuenegg	1 152	110	—	1 148	—	13	40	5	34	—
Ersatzkandidaten:										
Haller Armin, Bern	1 152	806	4	1 519	3	71	448	53	425	—
Tannaz Fritz, Belp	1 152	53	—	905	—	—	29	3	22	—
Grädel Fritz, Huttwil	1 152	91	1	932	—	2	31	5	15	—
Arni Hermann, Bangerten	1 152	31	1	843	4	—	13	8	17	—
4 Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei Oberland	33	833	12	1 235	272	66	419	46	341	—
Gewählte:										
Tschumi Hans Dr., Interlaken	2	65	2	168	10	6	16	1	8	—
Weber Hans, Thun	2	115	2	391	2	11	15	—	12	—
Ersatzkandidaten:										
Burren Hans, Thun	2	451	2	136	2	28	318	28	260	—
Zingre Gottfried, Gstaad	2	3	6	37	2	—	4	—	4	—
Baumann Hans, Thun	2	51	—	234	2	6	1	4	—	—
Ueltschi Hans, Boltigen	2	42	—	87	2	2	10	1	9	—

[1]) Neugewählte = Am Schluß der vorhergehenden Amtsperiode nicht — gleichgültig ob früher einmal —

Stadt Bern nach ihrer Herkunft und im Vergleich zum Kantonsergebnis

der Partei			Stimmen von nicht parteibezeichneten Wahlzetteln	Stimmen in der Stadt Bern insgesamt							Stimmen im Kanton	
10 P. libéral-radical jurassien	11 Parti social jurassien	12 P. démocr.-chrét.-soc. jurassien		Von der eigenen Liste	Von den übrigen Listen absolut	Von den übrigen Listen in %	Von der eigenen Partei	Von den übrigen Parteien absolut	Von den übrigen Parteien in %	Total	Total	davon Stimmen aus der Stadt in %
392	22	12	4 615	170 883	17 613	9,3	171 365	17 131	9,1	188 496	571 998	33,0
99	3	6	591	6 761	2 534	27,3	6 876	2 419	26,0	9 295	24 555	37,9
9	—	—	314	5 548	1 230	18,1	5 561	1 217	18,0	6 778	22 860	29,7
14	2	—	296	5 607	1 058	15,9	5 627	1 038	15,6	6 665	22 350	29,8
13	—	—	304	5 514	1 335	19,5	5 535	1 314	19,2	6 849	22 006	31,1
76	10	4	385	5 156	2 515	32,8	5 240	2 431	31,7	7 671	18 895	40,6
29	2	2	268	4 842	1 438	22,9	4 877	1 403	22,3	6 280	17 108	36,7
3	—	—	76	4 585	202	4,2	4 594	193	4 0	4 787	16 180	29,6
2	—	—	84	4 029	263	6,1	4 034	258	6,0	4 292	15 224	28,2
4	2	—	392	486	2 695	84,7	2 151	1 030	32,4	3 181	129 669	2,5
2	—	—	59	11	589	98,2	401	199	33,2	600	9 742	6,2
1	—	—	38	13	436	97,1	293	156	34,7	449	7 343	6,1
—	2	—	31	10	192	95,0	136	66	32,7	202	7 242	2,8
—	—	—	31	7	211	96,8	168	50	22,9	218	7 112	3,1
—	—	—	48	5	205	89,1	76	134	58,3	230	6 874	3,3
67	17	4	3 587	87 541	14 923	14,6	87 595	14 869	14,5	102 464	1 417 260	7,2
5	1	—	466	3 468	2 004	36,6	3 478	1 994	36,4	5 472	54 043	10,1
—	2	—	293	3 104	1 185	27,6	3 107	1 182	27,6	4 289	50 480	8.5
—	—	—	156	2 672	524	16,4	2 672	524	16,4	3 196	47 337	6,8
—	—	—	126	2 501	387	13,4	2 503	385	13,3	2 885	46 678	6,2
—	—	—	82	2 278	229	9,1	2 278	229	9,1	2 507	45 270	5,5
—	—	—	137	2 381	440	15,9	2 384	437	15,5	2 821	44 903	6,0
—	—	—	66	2 132	270	11,2	2 135	267	11,1	2 402	44 644	5,4
8	3	2	102	2 343	324	12,1	2 347	320	12,0	2 667	43 557	6,1
—	—	—	85	2 300	287	11,1	2 300	287	11,1	2 587	41 978	6,2
19	5	—	317	2 671	2 151	44,6	2 674	2 148	44,5	4 822	40 291	12,0
—	—	—	61	2 057	168	7,6	2 057	168	7,6	2 225	40 284	5,5
—	—	—	63	2 084	208	9,1	2 084	208	9,1	2 292	40 162	5,7
—	—	—	34	1 995	108	5,1	1 999	104	4,9	2 103	40 149	5,2
14	2	—	390	305	3 358	91,7	1 540	2 123	58,0	3 663	381 796	1,0
—	—	—	40	12	306	96,2	180	138	43,4	318	23 886	1,3
—	—	—	68	4	614	99,4	395	223	36,1	618	23 360	2,6
14	2	—	155	4	1 394	99,7	140	1 258	90,0	1 398	19 142	7,3
—	—	—	2	4	56	93,3	41	19	31,7	60	17 962	0,3
—	—	—	34	4	330	98,8	238	96	28,7	334	17 677	1,9
—	—	—	7	4	158	97,5	91	71	43,8	162	17 604	0,9

dem Rate Angehörende. [2]) Im Laufe der vorhergehenden Legislaturperiode Nachgerückte.

Partei- und Kandidatenstimmen bei den Nationalratswahlen 1959 in der

Parteilisten, Gewählte, erste Ersatzkandidaten	Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln	Stimmen von veränderten Wahlzetteln								
		1 FDP-Emmental usw.	2 FDP-Oberland	3 BGB Emmental-Jura usw.	4 BGB Oberland	5 Konserv.-Christl.-soz. Volkspartei	6 Soz. dem. Partei	7 Überpart. Christl. Bürger	8 Landesr. der Unabhängigen	9 Parti chrét. social du Jura
5 Konservativ-christl.-soz. Volkspartei	31 449	178	2	234	—	14 413	169	9	169	4
Gewählter:										
Weibel Rainer, Laufen	1 906	105	2	159	—	969	61	7	81	2
Ersatzkandidaten:										
Lenz Robert, Bern	953	10	—	13	—	507	15	—	13	—
Grichting Emil, Bern	953	10	—	9	—	468	11	2	6	—
Kaeser Hans, Biel	953	3	—	2	—	312	—	—	2	—
Rohner Walter, Bern	953	8	—	12	—	419	5	—	7	—
6 Sozialdemokratische Partei	267 696	5 669	38	2 582	39	679	124 045	537	5 041	1
Gewählte:										
Weber Max Dr., Wabern (Köniz)	8 112	594	6	310	6	101	5 451	79	687	—
Bratschi Robert, Bern	8 112	642	6	249	2	73	4 204	33	466	—
Brawand Samuel, Bern	8 112	466	4	215	1	47	3 942	30	298	—
Geißbühler Karl, Köniz	8 112	684	4	287	6	65	3 555	60	529	1
Düby Hans, Bern	8 112	481	—	129	—	89	4 207	34	443	—
König Walter, Biel [1]	8 112	531	2	166	—	38	3 010	37	376	—
Freimüller Eduard Dr., Bern	8 112	487	2	279	5	46	4 012	29	342	—
Wüthrich Ernst, Bern [1]	8 112	153	2	52	2	23	3 624	13	138	—
Grütter Fritz, Bern	8 112	181	1	99	5	20	4 048	19	170	—
Giovanoli Fritz Dr., Bern	8 112	126	4	85	—	23	3 634	10	180	—
Schneider Erwin, Bern	8 112	75	—	45	—	11	3 749	4	70	—
Ersatzkandidaten:										
Schaffer Emil, Langenthal	8 112	68	—	38	—	7	2 857	8	54	—
Stünzi Walter, Thun	8 112	76	—	34	—	12	2 890	10	73	—
Rubi Christian, Wengen	8 112	133	1	62	—	14	3 014	5	103	—
Leist Hans Dr., Wynau	8 112	63	—	51	—	6	2 390	6	32	—
7 Überparteiliche Christliche Bürger (kein Gewählter)	2 541	178	—	130	—	26	247	4 763	209	—
8 Landesring d. Unabhäng.	51 711	1 967	17	926	10	380	2 383	204	51 809	4
Gewählte										
Duttweiler Gottlieb, Rüschlikon	1 567	610	5	222	—	151	868	67	2 978	2
Bächtold Jakob, Bern [1]	1 567	328	4	163	2	42	265	15	2 063	—
Ersatzkandidaten:										
Raaflaub Werner Dr., Bern	1 567	214	3	138	2	38	221	20	1 824	—
Huber Casimir Dr., Oberwangen (Köniz)	1 567	150	—	55	—	27	175	23	1 906	—
Lüscher Gottlieb Dr., Gümligen (Muri)	1 567	92	—	24	—	5	67	4	1 550	—
Walter Richard, Biel	1 567	12	—	8	—	1	30	5	1 279	—
9 Parti chrétien-social du Jura (kein Gewählter)	165	1	—	4	—	38	16	—	12	97-

[1]) Neugewählte = Am Schluß der vorhergehenden Amtsperiode nicht — gleichgültig ob früher einmal —

Stadt Bern nach ihrer Herkunft und im Vergleich zum Kantonsergebnis (Forts.)

der Partei			Stimmen von nicht parteibezeichneten Wahlzetteln	Stimmen in der Stadt Bern insgesamt							Stimmen im Kanton	
10 P. libéral-radical jurassien	11 Parti social jurassien	12 P. démocr.-chrét-soc. jurassien		Von der eigenen Liste	Von den übrigen Listen absolut	Von den übrigen Listen in %	Von der eigenen Partei	Von den übrigen Parteien absolut	Von den übrigen Parteien in %	Total	Total	davon Stimmen aus der Stadt in %
17	2	66	427	45 862	1 277	2,7	45 932	1 207	2,6	47 139	142 598	33,1
11	2	31	101	2 875	562	16,4	2 908	529	15,4	3 437	10 877	31,6
—	—	2	39	1 460	92	5,9	1 462	90	5,8	1 552	4 336	35,8
2	—	6	19	1 421	65	4,4	1 427	59	4,0	1 486	4 189	35,5
—	—	2	10	1 265	19	1,5	1 267	17	1,3	1 284	4 157	30,9
—	—	1	15	1 372	48	3,4	1 373	47	3,3	1 420	4 133	34,4
155	127	8	6 594	391 741	21 470	5,2	391 868	21 343	5,2	413 211	1 716 976	24,1
11	9	—	603	13 563	2 406	15,1	13 572	2 397	15,0	15 969	61 724	25,9
13	14	4	584	12 316	2 086	14,5	12 330	2 072	14,4	14 402	57 143	25,2
3	6	—	488	12 054	1 558	11,4	12 060	1 552	11,4	13 612	56 998	23,9
25	7	—	427	11 667	2 095	15,2	11 674	2 088	15,2	13 762	56 324	24,4
28	14	2	423	12 319	1 643	11,8	12 333	1 629	11,7	13 962	54 383	25,7
28	6	—	263	11,122	1 447	11,5	11 128	1 441	11,5	12 569	54 121	23,2
9	6	—	500	12 124	1 705	12,3	12 130	1 499	10,8	13 829	53 907	25,7
5	5	—	191	11 736	584	4,7	11 741	579	4,7	12 320	53 777	22,9
5	5	2	303	12 160	810	6,2	12 165	805	6,2	12 970	53 005	24,5
4	6	—	308	11 746	746	6,0	11 752	740	5,9	12 492	52 567	23,8
1	10	—	163	11 861	379	3,1	11 871	369	3,0	12 240	52 450	23,3
—	2	—	143	10 969	320	2,8	10 971	318	2,8	11 289	52 426	21,5
1	1	—	162	11 002	369	3,2	11 003	368	3,2	11 371	51 503	22,1
—	3	—	224	11 126	545	4,7	11 129	542	4,7	11 671	50 123	23 3
2	2	—	95	10 502	257	2,4	10 504	255	2,4	10 759	48 538	22,2
—	—	—	330	7 304	1 120	13,3	7 304	1 120	13,3	8 424	66 178	12,7
66	31	22	2 166	103 520	8 176	7,3	103 520	8 176	7,3	111 696	296 287	37,7
25	7	12	482	4 545	2 451	35,0	4 545	2 451	35,0	6 996	18 427	38,0
4	—	—	212	3 630	1 030	22,1	3 630	1 030	22,1	4 660	11 398	40,9
—	1	—	217	3 391	854	20,1	3 391	854	20,1	4 245	10 190	41,7
4	1	—	134	3 473	569	14,1	3 473	569	14,1	4 042	9 721	41,6
—	—	—	92	3 117	284	8,4	3 117	284	8,4	3 401	8 804	38,6
4	2	2	46	2 846	110	3,7	2 846	110	3,7	2 956	8 798	33,6
4	—	32	20	262	127	32,6	332	57	14,7	389	36 343	1,1

dem Rate Angehörende. [2]) Im Laufe der vorhergehenden Legislaturperiode Nachgerückte.

Partei- und Kandidatenstimmen bei den Nationalratswahlen 1959 in der

Parteilisten, Gewählte, erste Ersatzkandidaten	Stimmen aus unveränderten Wahlzetteln	Stimmen von veränderten Wahlzetteln								
		1 FDP-Emmental usw.	2 FDP-Oberland	3 BGB Emmental-Jura usw.	4 BGB Oberland	5 Konserv. Christl.-soz. Volkspartei	6 Soz.-dem. Partei	7 Überpart. Christl. Bürger	8 Landesr. der Unabhängigen	9 Parti chrét. social du Jura
10 Parti lib.-radical jurass.	1 320	318	6	178	—	32	94	15	123	7
Gewählter:										
Kohler Simon, Courgenay[1])	80	36	—	8	—	3	13	—	13	—
Ersatzkandidaten:										
Jardin Roger, Delémont ..	80	5	—	7	—	—	6	—	14	4
Nahrath Charles, Neuveville	80	25	2	14	—	3	6	2	9	—
Kohler Raoul, Bienne	80	22	—	8	—	1	10	1	3	—
Rebetez Ali, Porrentruy ..	80	20	—	17	—	—	8	—	4	2
11 Parti socialiste jurassien	198	36	—	12	—	7	825	9	47	5
Gewählter:										
Giroud Emile, Berne	6	10	—	—	—	3	722	5	22	—
Ersatzkandidaten:										
Auroi André, Bienne	6	3	—	3	—	1	8	2	—	—
Berberat Albert, Bienne ..	6	9	—	3	—	1	18	2	7	3
Graf Daniel, Bienne	6	3	—	2	—	—	7	—	—	—
Vuilleumier René, Tramelan	6	1	—	4	—	—	19	—	5	—
12 Parti démocrat.-chrétien-social jurassien ...	1 023	14	—	10	—	128	30	1	55	8
Gewählter:										
Wilhelm Jean, Porrentruy[1])	62	—	—	2	—	35	6	1	12	2
Ersatzkandidaten:										
Theurillat Henri, Breuleux.	62	—	—	—	—	3	2	—	12	—
Cattin André, Saignelègier.	62	1	—	—	—	25	3	—	7	2
Voyame Joseph, Courgenay	62	—	—	—	—	9	7	—	—	—
Theurillat Pierre, Porrentruy	62	—	—	—	—	6	—	—	4	—
1—12 Alle Parteien	485 727	96 459	660	60 027	429	16 962	133 551	6 270	63 360	132

[1]) Neugewählte = Am Schluß der vorhergehenden Amtsperiode nicht — gleichgültig ob früher einmal —

Stadt Bern nach ihrer Herkunft und im Vergleich zum Kantonsergebnis (Forts.)

der Partei			Stimmen von nicht parteibezeichneten Wahlzetteln	Stimmen in der Stadt Bern insgesamt							Stimmen im Kanton	
10 P. libéral-radical jurassien	11 Parti social jurassien	12 P. démocrat. chrét.-soc jurassien		Von der eigenen Liste	Von den übrigen Listen absolut	Von den übrigen Listen in %	Von der eigenen Partei	Von den übrigen Parteien absolut	Von den übrigen Parteien in %	Total	Total	davon Stimmen aus der Stadt in %
2 946	11	52	202	4 266	1 038	19,6	4 590	714	13,5	5 304	215 391	2,5
132	3	12	25	212	113	34,8	248	77	23,7	325	12 863	2,5
88	2	10	24	168	72	30,0	173	67	27,9	240	10 109	2,4
133	2	8	18	213	89	29,5	240	62	20,5	302	10 055	3,0
125	—	4	11	205	60	22,6	227	38	14,3	265	9 810	2,7
112	—	2	13	192	66	25,6	212	46	17,8	258	9 133	2,8
69	409	14	143	607	1 167	65,8	1 432	342	19,3	1 774	200 837	0,9
18	22	2	26	28	808	96,7	750	86	10,3	836	11 955	7,0
17	14	2	16	20	52	72,2	28	44	61,1	72	7 596	0,9
2	10	2	38	16	85	84,2	34	67	66,3	101	7 108	1,4
4	11	2	1	17	19	52,8	24	12	33,3	36	6 730	0,5
8	17	—	16	23	53	69,7	42	34	44,7	76	6 264	1,2
28	4	1 011	106	2 034	384	15,9	2 170	248	10,3	2 418	204 323	1,2
12	2	62	21	124	93	42,9	161	56	25,8	217	14 494	1,5
3	2	42	19	104	41	28,3	107	38	26,2	145	12 045	1,2
2	—	46	16	108	56	34,1	135	29	17,7	164	11 249	1,5
2	—	47	4	109	22	16,8	118	13	9,9	131	11 046	1,2
—	—	36	2	98	12	10,9	104	6	5,5	110	10 666	1,0
3 762	627	1221	18 972	814 811	73 348	8,3	819 799	68 360	7,7	888 159	5 379 656	16,5

dem Rate Angehörende. [2]) Im Laufe der vorhergehenden Legislaturperiode Nachgerückte.